

Amt der Tiroler Landesregierung
Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Mittwoch, den 10.2.1965, 8.30 Uhr:

Mit mässigen Winden aus Nord bis Nordost sind gestern nur mehr im Raum Kufstein bis 20 cm Schnee gefallen. In den übrigen Teilen Nordtirols waren nur strichweise bis 5 cm Neuschnee zu verzeichnen. Osttirol ist ohne Neuschneezuwachs geblieben. Die Setzung der Schneedecke erfolgt durch die tiefen Temperaturen nur sehr langsam. In allen Hangrichtungen über der Waldgrenze besteht akute Gefahr durch Schneebrett- und Lockerschneelawinen. Die unteren Schichten der Schneedecke sind durch Schwimmschnee aufgelockert. Von Schitouren ist noch abzuraten. Schifahrer, benützt die sicheren A-Abfahrten! Im Bereich des großen Neuschneezuwachses der letzten Tage - nördliche Kalkalpen, Kitzbühel-Zillertal - bleibt für die Tallagen noch akute Lawinengefahr. In den übrigen Landesteilen ist die Gefahr für die Talregion mässig. Vor allem mit der Sonneneinstrahlung ist die Auslösung von Lawinen zu erwarten, sodaß besonders in den Mittagstunden Vorsicht geboten ist.

Lagebericht für den Bereich Kaunertal vom 10.2.1965, 7.30 Uhr:

Mit mässigen Winden aus Nord bis Nordost sind die Temperaturen auf den Bergen weiterhin sehr tief. In 2000 m wurden minus 18, in 3000 m minus 25 Grad gemessen. Laut Wetterwarte ist in der kommenden Nacht wieder mit Einsetzen von Schneefällen zu rechnen. Die akute Schneebrettgefahr bleibt in allen Hangrichtungen bestehen. Die unteren Schichten der Schneedecke sind durch Schwimmschnee aufgelockert. Bei Schitouren ist höchste Vorsicht geboten. Vor allem mit der Sonneneinstrahlung in den Mittagstunden ist eine Auslösung von Neuschneelawinen zu erwarten. Vereinzelt werden diese die Altschneedecke mitreißen und die Talregion erreichen. Die Gefahr für Baustellen und Straßen bleibt mässig, jedoch ist in den Mittagstunden eine Straßensperre zu empfehlen.

Lagebericht für den Bereich Felbertauern-N, 10.2.1965, 8.30 Uhr:

Mit mässigen Winden aus Nord bis Nordost war der Neuschneezuwachs der letzten 24 Stunden nur mehr gering. Die Temperaturen bleiben sehr tief, in 2000 m wurde minus 18, in 3000 m minus 25 Grad gemessen. Durch die Kälte erfolgt die Setzung der Schneedecke nur sehr langsam. Über der Waldgrenze ist in allen Hangrichtungen akute Gefahr durch Schneebretter und Lockerschneelawinen. Die unteren Schichten der Schneedecke sind durch Schwimmschnee aufgelockert. Von Schitouren ist noch abzuraten. Vor allem mit der Sonneneinstrahlung ist eine Auslösung von Neuschneelawinen zu erwarten, die vielfach die Altschneedecke mitreißen und die Tallagen erreichen. Die Gefahr für Baustelle und Straße bleibt daher akut. Eine Straßensperre, vor allem in den Mittagstunden, ist zu empfehlen.